

# Der neueste Bobby-Witz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 40

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-496973>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Menschen, nicht wie du und ich



Der Mann, der in der Diskussion jede Entgegnung mit den Worten beginnt: «Ja – aber vergessen Sie nicht, daß ...»



Die Frau, die darauf spekuliert, daß 99% der Fahrgäste zu anständig sind, um sie zu fragen, ob ihre Pakete halbe oder ganze Taxe bezahlen.

### Der neueste Bobby-Witz

Graf Bobby geht mit Rudi in Wien auf der Kärntnerstraße spazieren.

Bobby sagt: «Hast Du gesehen den Verkehrspolizisten mit den schönen fliederfarbenen Handschuhen?»

Rudi: «Die sind doch weiß.»

Darauf Bobby: «Hast nie etwas gehört von einem weißen Flieder?» GE

### Lieber Nebelspalter!

Ein bekannter Bundesrat erscheint zwecks einer amtlichen Alpenbegehung in einem ziemlich abgelegenen Bergdorf, wo der Wirt des einzigen Hotels dafür gesorgt

hat, daß der dörfliche Gemischte Chor von der Anwesenheit des hohen Gastes informiert ist und selbstverständlich nach dem Mittagessen sich vor dem Haus zu einem Ständchen aufpflanzt. Schön! Nun aber hat das alte Hotel eine hölzerne Laube, eine Art langen Balkon, der seit Jahren dringend repariert werden sollte; der Zugang ist stets durch einen Schlüssel abgesperrt. Der Bundesrat, von den frohen Melodien vom Schwarzen

Café aufgeschreckt, möchte seinem Volk nahe sein, und da der Fenstersims durch Geranienstöcke beschlagnahmt ist, tritt er samt Begleitung in den Gang, sieht den Schlüssel, dreht ihn um und lauscht nun dankbar und bewegt sämtlichen Strophen. Vom lebensgefährlichen Balkon aus!

Vis-à-vis aber betet der Posthalter ein Stoßgebet, damit der Schutzengel die völlig morschen und brüchigen Läden der Laube noch ein paar Minuten einigermassen zusammenhalte. Der Engel hat seine Pflicht getan, selbstverständlich. Er wäre andernfalls abberufen worden. Fr.

### Tschibumm

Eine Expedition, die unter Leitung von Prof. Siebenklug den pazifischen Ozean bereiste, hat das bisher völlig unbekannte Inselchen Tschibumm entdeckt. Die Einwohner sind sämtlich Vegetarier, Nichtraucher und Anti-alkoholiker, da auf der Insel weder Trauben, noch Tabak, noch Fleischkonserven wachsen. Trotzdem auch die Textilindustrie auf Tschibumm so gut wie unbekannt ist, sind die Bewohner ein freundliches und fröhliches Völklein, und sie entbehren eigentlich zum vollkommenen Glück nur eines: die herrlichen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

Das neue Express-Bufferet  
**Braustube Hürlimann**  
Bahnhofplatz Zürich

  
**Gasthof  
zum Bären  
Wohlen**  
(AG)  
*Die gute Gaststätte an der  
Hauptroute Zürich-Bern*  
Gediegene Räume für jeden Anlass. Zimmer mit modernem Komfort. Tel. (057) 61135 A. Oswald